

# Weniger riskant und auch profitabler

Nachhaltige Fonds sind in der Schweiz im Trend, gerade in der Krise. Auch Zentralschweizer Kantonalbanken erweitern nun ihre Angebote.

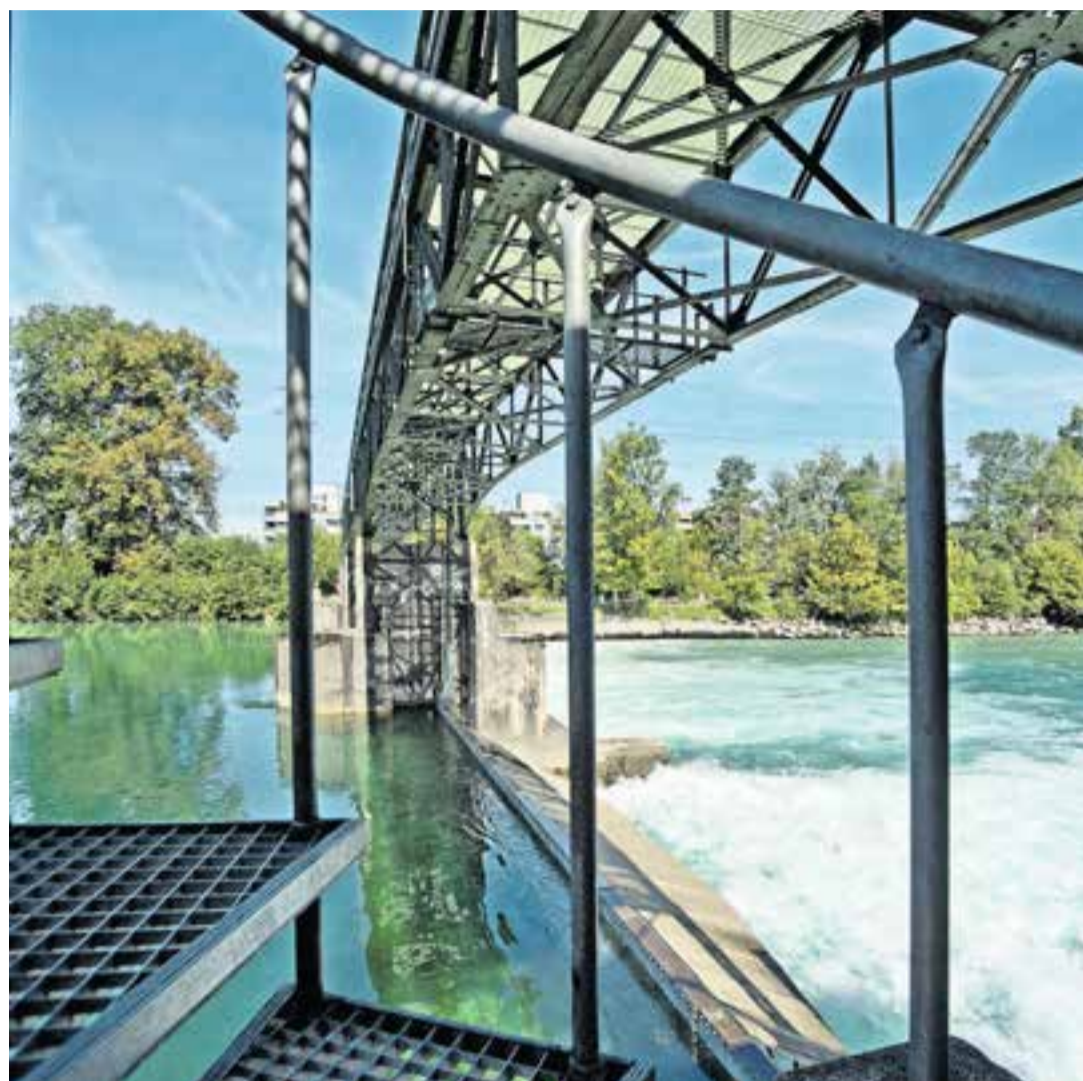
Christopher Gilb

Als er vor sieben Jahren angefangen habe, sich mit dem Thema nachhaltige Fonds zu beschäftigen, sei er von vielen in der Schweiz noch belächelt worden, erinnert sich Manfred Stüttgen, Bankenprofessor am Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ der Hochschule Luzern. Viele hätten diesen in der Schweiz nicht mehr als ein Nischendasein zugetraut. Während in anderen Ländern wie in Skandinavien schon längst nachhaltige Kriterien bei Investments angewandt worden seien.

Doch heuer hat der Wind gedreht. Die Vermögen nachhaltiger Publikumsfonds sind in der Schweiz über die letzten zwölf Monate um 60 Prozent gestiegen. 316 Milliarden Franken sind 2020 in solche Anlagen investiert worden. Zwar macht das Vermögen nachhaltiger Fonds damit nur 5,5 Prozent des Gesamtvermögens von Schweizer Fonds aus. Aber wie Stüttgen in einer aktuellen Studie zum Thema gemeinsam mit seinem Mitautoren Brian Mattmann schreibt, verzeichneten nachhaltige Fonds durchschnittlich eine monatliche Nettomittelzuflussrate von 2,9 Prozent. Bei konventionellen Fonds lag diese nur bei 0,4 Prozent. «Insgesamt floss ein Viertel der neuen Mittel in nachhaltige Fonds also überproportional viel», so Stüttgen.

## Banken repositionieren ihre bestehenden Fonds

Interessant in diesem Kontext ist, dass die nachhaltigen Fonds gemäss der Studie auch profitabler waren. Eine Erklärung sehen die Autoren darin, dass diese weniger in Industrien investieren, die von der Coronapandemie besonders getroffen worden seien: etwa die Ölindustrie. Dass die Tendenz klar zu nachhaltigen Fonds gehe, werde auch dadurch bestätigt, dass in der Schweiz vermehrt bis anhin konventionelle Fonds neu als nachhaltig positioniert werden: Über die letzten zwölf Monate



Nur eine Minderheit der nachhaltigen Fonds hat den Anspruch, Positives zu bewirken. Dabei handelt es sich um Thematische Fonds, die etwa in Wasserenergie investieren. Bild: Pius Amrein (Rathausen, 27. August 2015)

## Grösste Anbieter nachhaltiger Publikumsfonds in der Schweiz

Vermögen der Publikumsfonds per Mitte 2020 in Milliarden Franken		Veränderung zum Vorjahr
1	UBS	24,62 +140%
2	Pictet Asset Management	18,28 +37%
3	Vontobel	8,1 +42%
4	Credit Suisse	7,99 +103%
5	Raiffeisen	7,87 +2%
6	Swisscanto Invest by ZKB	7,60 +39%
7	RobecoSAM	6,64 +46%
8	LGT Capital Partners	6,06 +32%
9	Lombard Odier Investment Managers	3,66 -3%
10	Bank J. Safra Sarasin	2,5 +13%

Quelle: Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ / Grafik: mop

waren es 73 mit einem Volumen von gesamthaft 28 Milliarden Franken. «Dafür gibt es verschiedene Wege, etwa indem Firmen aus dem Portfolio gestrichen oder, dass sie schlechter bewertet werden, weil sie in den gesetzten Nachhaltigkeitskriterien schlechter performen», erklärt Brian Mattmann. Als Beispiel für eine Bank, die erfolgreich konventionelle in nachhaltige Fonds umgewandelt hat, wird in der Studie die Graubündner Kantonalbank erwähnt. Diese hat gleich zehn ihrer Fonds repositioniert.

## Der Begriff Nachhaltigkeit wird oft falsch verstanden

In der Zentralschweiz hat unter den Kantonalbanken mit eigener Fondspalette erst die Schwyzer Kantonalbank eigene nachhaltige Fonds im Angebot. Die Zuger Kantonalbank will solche ab Mitte 2021 anbieten. «Noch ist nicht entschieden, ob wir bestehende Fonds umwandeln oder ob es neue Angebote sein werden», teilt eine Sprecherin mit. Auch bei der Luzerner Kantonalbank tut sich bei dem Thema einiges. Ende 2019 trat sie der Initiative für verantwortungsvolles Anlegen der Vereinten Nationen bei (wir berichteten). «In der Zwischenzeit haben wir eine Fachstelle für Nachhaltigkeit im Anlagebereich aufgebaut und mit einem ausgewiesenen Fachexperten besetzt», teilt ein Sprecher mit. Konkret soll für die Anleger die Transparenz zu Nachhaltigkeitsfaktoren erhöht und eventuell sollen auch spezifische eigene Produkte entwickelt werden. Die Transparenz bei den Anbietern sei ein wichtiges Thema, so Studienautor Manfred Stüttgen: «Um Missverständnisse zu vermeiden, was ein nachhaltiger Fonds leistet und was nicht, sollen diese offener kommunizieren.» Viele Rapporte für die Anleger würden nur ausweisen, was der Fonds wirtschaftlich leiste, aber nicht wie gross der Fussabdruck der Firmen, in welche investiert werde, noch sei.

Oft werde der Begriff nachhaltige Fonds in der Öffentlichkeit auch falsch verstanden. Nachhaltig sei nicht gleich nachhaltig, sagt Stüttgen. «Die Bezeichnung von Fonds als nachhaltig setzt lediglich voraus, dass der Fondsverwalter ein oder oft mehrere Kriterien zu Umwelt, Sozialem oder guter Unternehmensführung in seinen Anlageprozess integriert.» Eine positive Wirkung für Ökologie und Soziales werde dadurch nicht zwingend generiert.

## Viele Anleger haben moralische Motive

Auch bei den Anlegern sei das häufigste Motiv entsprechend, Risiken zu minimieren, «indem die Fonds eben auf die genannten Indikatoren geprüft werden». Andere würden ein moralisches Anliegen mit ihren Investitionen verfolgen, diese Privatanleger würden oft nicht nur gewisse Firmen von der Anlage ausschliessen, sondern auch speziell in sogenannte nachhaltige thematische Fonds investieren. «Also in Fonds, die beispielsweise nur in Firmen aus dem Bereich der Wasserenergie investieren.» Diese Fonds machen rund einen Drittel der nachhaltigen Fonds aus, was ein vergleichbar grosser Anteil sei und darauf hinweise, dass doch etliche Anleger moralische Motive hätten. «Denn normalerweise legen Investoren entlang einer Region oder einer Industrie aber weniger entlang eines Themas ihr Geld an», sagt Stüttgen.

Aber auch die nicht themenorientierten Fonds hätten eine nachhaltige Wirkung, zeigt sich der Wissenschaftler überzeugt. «Denn, wenn vermehrt nur noch in Unternehmen investiert wird, welche Kriterien etwa in Bezug auf Umwelt- und Sozialstandards einhalten, beeinflusst dies die Unternehmen auch, sich vermehrt an diese Kriterien zu halten, weil sie ja auf das Geld angewiesen sind.» Was im Umkehrschluss dann mehr Unternehmen nachhaltiger mache.

ANZEIGE

## Genossenschaftliche Werte der Raiffeisen leben und beleben

Die genossenschaftlichen Werte Liberalität, Demokratie und Solidarität sind das Fundament von Raiffeisen. Als eines der drei Kernthemen der Reform 21 und aufgrund der Unruhen im Vorfeld, haben wir uns in den letzten zwei Jahren intensiv mit den genossenschaftlichen Werten auseinandergesetzt. Gleichzeitig haben wir sie für eine konstruktive und positive Transformation als Grundlage im Prozess bereits eingesetzt.

Mit der Reform 21 haben wir unsere genossenschaftlichen Werte in der Präambel zu den Raiffeisen Statuten verankert. Das ist ein Bekenntnis zu unserer Ur-Kultur. Es ist auch ein Versprechen an uns gegenseitig in der Raiffeisengruppe, gegenüber unseren Mitarbeitenden und gegenüber unseren Genossenschaftern und Kunden. Die Werte sind auch ein zentrales Element in unserer neuen Raiffeisen Gruppenstrategie 2025.

### Die genossenschaftlichen Werte Liberalität, Demokratie und Solidarität

**Liberalität:** Die genossenschaftliche Liberalität unterstreicht die Autonomie der Raiffeisenbanken. Selbsthilfe bzw. Hilfe zur Selbsthilfe ist der liberale Grundsatz überhaupt. Selbstmotiviert, selbstbestimmt, unabhängig, aber gemeinsam mit Gleichgesinnten eine Aufgabe, eine Herausforderung anpacken, selbst entscheiden und selbst organisieren – all das sind freiheitliche Voraussetzungen für das Funktionieren eines erfolgreichen genossenschaftlichen Unternehmens.

**Demokratie:** Partizipation – mitbesitzen, mitmachen, mitbestimmen, und zwar jedes Mitglied mit einer Stimme – ist der demokratische Wesenskern der Genossenschaft. Jedes Mitglied gewichtet bei der Entscheidung die vorgebrachten Argumente nach dem Nutzen für sich und für die Raiffeisen Gruppe. Entscheide werden demokratisch gefällt. Jedes Mitglied ver-

pflichtet sich, demokratisch gefällte Entscheide zu akzeptieren und mitzutragen.

**Solidarität:** Sich gegenseitig zu unterstützen, gegenseitig und solidarisch zu haften, ist eine genossenschaftliche Erzungenschaft. Funktionieren kann Solidarität nur unter den Voraussetzungen des Vertrauens der Mitglieder untereinander.



Kurt Sidler  
Präsident des Raiffeisen Regionalverbandes  
Luzern, Ob- und Nidwalden

**RAIFFEISEN**

Im Rahmen der Solidarität kann sich jedes Mitglied sicher sein, dass es von der Genossenschaft im Rahmen des Haftungsverbandes unterstützt wird, wenn es aus eigener Kraft etwas nicht vermag.

### Die genossenschaftlichen Werte werden wieder stärker gelebt

Die Reform war eine Chance für die genossenschaftlichen Werte. Sie wurden allen wieder in Erinnerung gerufen und neu definiert. Dazu haben wir als erstes die gesamte Organisation über die genossenschaftlichen Werte befragt. Ergebnis war, dass die genossenschaftlichen Werte bekannt sind, innerhalb der Organisationen gelebt werden, jedoch im Verbund verbessert werden können.

Während wir uns im 2019 auf die definitorische Schärfung der Werte konzentriert haben, stand im 2020 die Operationalisierung im Fokus. Wie können wir die genossenschaftlichen Werte in der Raiffeisen Gruppe verankern, damit sie keine

Worthülsen bleiben, sondern den Beitrag leisten, der uns gemeinsam weiterbringt? Bezeichnend in beiden Jahren war, dass bereits während der Auseinandersetzung die Werte auch zunehmend angewendet wurden und einen direkten Beitrag leisteten. Sie haben die Reform bereits während des Prozesses gestärkt und wurden so direkt spürbar.

Diesen Effekt gilt es nun auf alle Ebenen von Raiffeisen zu übertragen: innerhalb der einzelnen Raiffeisenbanken, untereinander und auch im Kontakt mit unseren Genossenschaftern und Kunden. Der nächste Schritt ist also ihre konkrete Einbindung und Umsetzung über Bankengeschäfte, Prozesse, Projekte und unsere Mitarbeitenden.

Die Raiffeisenbanken danken ihren Kundinnen und Kunden herzlich für ihre Treue, wünschen ihnen in diesen speziellen Zeiten von Corona frohe Festtage mit einem guten Rutsch und vor allem Gesundheit.